Neue Selbsthilfegruppe

KLINIKUM ALTMÜHLFRANKEN Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebserkrankung.

Foto: Klinikum Altmühlfranken

Selbsthilfegruppe für Darmkrebs gegründet: (von links) Franziska Trif (Projektmanagerin), die onkologischen Fachpfleger Lucas Reizammer und Joschua Lotter, Oberärztin Dr. Caroline Maier sowie Diplom-Pädagogin Tanja Günther von der Kiss Mittelfranken.

WEISSENBURG - Die Diagnose „Darmkrebs" ist für Betroffene und deren Angehörige ein herber Einschnitt im Leben. Zahlen aus der Statistik zeigen, dass Darmkrebs im Lauf des Lebens bei einer von 19 Frauen sowie bei einem von 15 Männern diagnostiziert wird. Zudem tritt die Erkrankung ab einem Alter von etwa 50 Jahren häufiger auf.

Um von Darmkrebs Betroffenen vor, während oder nach der Therapie Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, wurde die „Selbsthilfegruppe Darmkrebs am Klinikum Altmühlfranken" ins Leben gerufen. Pünktlich zum Start in den April können sich Interessierte innerhalb der begleiteten Selbsthilfegruppe austauschen.

Darüber hinaus stehen die beiden onkologischen Fachpfleger Lucas Reizammer und Joschua Lotter gerne als Moderatoren sowie für Fragen von Betroffenen zur Verfügung. Im Rahmen des Austausches kann zudem festgestellt werden, ob vonseiten der Teilnehmenden Interesse an weiteren Themen wie Stomatherapie, Ernährungstherapie, Sozialdienst oder anderem besteht, um dahingehend Vorträge und Workshops anbieten zu können.

Viel Erfahrung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen weist die Selbsthilfekontaktstelle „Kiss Mittelfranken" auf, ein gemeinnütziger Verein und Träger von fünf Kontakt- und Informationsstellen. Die Verantwortlichen informieren, beraten und unterstützen Hilfesuchende zu allen Belangen rund um die gesundheitsbezogene und soziale Selbsthilfe.

Auch die Verantwortlichen der neu gegründeten Gruppe „Darmkrebs am Klinikum Altmühlfranken" fanden bei Tanja Günther von der Kiss Mittelfranken, Beratungsstelle Weißenburg-Gunzenhausen, viel Unterstützung und konnten eine Kooperation mit dem Verein erzielen. Kiss unterstützt hierbei zunächst vor allem in Fragen der Gruppenorganisation und zu weiteren Themen/Angeboten im psychosozialen Bereich.

„Wir freuen uns, den Betroffenen einer Darmkrebserkrankung eine Anlaufstelle zur Selbsthilfe bieten und den Patientinnen und Patienten im Klinikum Altmühlfranken auch nach der Behandlung als Ansprechpartner zur Seite stehen zu können", so die beiden Verantwortlichen und onkologischen Fachpfleger Lucas Reizammer und Joschua Lotter. **wt**

INFO

Die „Selbsthilfegruppe Darmkrebs am Klinikum Altmühlfranken" trifft sich ab 4. April jeden ersten Donnerstag im Monat von 13 bis 15 Uhr (Feiertage ausgenommen) im Klinikum Altmühlfranken Weißenburg in der ehemaligen Berufsfachschule. Betroffene von Darmkrebs können sich unter Telefon 09141/9 03 - 35 00 an- oder abmelden.